

Erasmus Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der TU Dublin Master Maschinenbau WS 2019/2020

Auswahl der Hochschule:

Die Auswahl der Partnerhochschule war relativ einfach, da ich in ein englischsprachiges Land wollte und somit nur die TU Dublin in Irland in Frage kam im Erasmus-Programm. Die Bewerbung lief bei mir über den Studienkoordinator des Fachbereiches. Hierfür musste ich ein Motivationsschreiben anfertigen. Nachdem der Studienkoordinator mich beim internationalen Office der H-da nominiert hatte, konnte ich mich online bei der TU Dublin bewerben. Bei der Bewerbung sollte man sich schon über die Kurse an der Partnerhochschule informieren, was das spätere Ausfüllen des LEARNING AGREEMENT (LA) einfacher macht. Ebenfalls sollte man klären, welche Kurse vom Fachbereich anerkannt werden.

Wohnungssuche:

Wohnungen sind in Dublin ein großes Problem. Kurz gesagt, viele Leute suchen und die Wohnungen sind teuer. Es gibt verschiedene Optionen. Der sichere aber teure Weg ist sich vorab in privaten Studentenwohnheimen ein Zimmer zu buchen (auf der Seite der TU Dublin werden auch einige angegeben). Hier kostet jedoch ein Einzelzimmer ca. 1000,- € im Monat oder ein geteiltes Zimmer 750,- - 800,- €. Eine andere Option ist sich auf dem privaten Wohnungsmarkt umzuschauen. Hier empfiehlt es sich jedoch vor Ort zu sein, da es einige Betrüger gibt und man sich die Wohnungen anschauen sollte. Ich bin mit einem anderen Erasmuskollegen 2 Wochen vor Semesterstart für 10 Tage in ein Hostel und wir haben uns dann verschiedene Wohnungen (jeder seine eigene) angeschaut. Wir haben hauptsächlich über „daft.ie“ Wohnungen gesucht. Ich habe letztendlich etwas außerhalb ein Zimmer für 725,- € im Monat gefunden. Das Zimmer war sehr groß und das Haus gut ausgestattet. Mein Vermieter ist Makler und hat verschiedene Häuser mit Zimmer zu vermieten. Es lohnt sich einmal bei ihm anzufragen ob er etwas frei hat „<http://cityhomes.ie/>“.

Versicherung:

Innerhalb der EU braucht man nicht unbedingt eine zusätzliche Versicherung. Ich habe jedoch über die DAAD eine Zusatzversicherung abgeschlossen, damit war alles abgedeckt.

Telefon-/ Internetanschluss und Bank-/ Kontoeröffnung:

Mit den EU-Mobilfunktarifen waren keine weiteren Verträge nötig und bei meiner Miete war WLAN inklusive. Eine Kreditkarte ist völlig ausreichend, damit kann man alles bezahlen und auch kostenlos Bargeld abheben.

Studium:

Eine Woche vor Semesterbeginn gibt es eine Einführungswoche, bei der eigentlich alles geklärt wird. Diese beinhaltet eine Willkommensveranstaltung, Campusführungen und Ausflüge. Hier trifft man auch seinen Akademischen Koordinator. Vorab bekommt man schon seine Online-Zugangsdaten und kann sich schon mal anmelden. Hier kann man auch einen Online-Timetable zusammenstellen und schauen, welche Kurse in diesem Semester angeboten werden. Da ich im Masterstudium bin und dieses hier mit den Teilzeitstudenten zusammen durchgeführt wird, werden 6 Kurse angeboten (Montag bis Mittwoch je 2 Kurse von 18-20 Uhr und 20-22 Uhr). Während der Einführungswoche bekommt man eine E-Mail vom Koordinator, in die man dann seine Kurse einträgt.

Ich habe insgesamt 6 Kurse absolviert:

„Irish Cultural Studies“: Der Kurs ist nur zu empfehlen, da man einige interessante Dinge über Irland erfährt und der ganze Kurs sehr entspannt ist. Man muss insgesamt 3 Aufsätze zu verschiedenen Themen schreiben, kann dies aber auch in Gruppen machen. Am Ende gibt es keine Klausur. Jeden Montag um 18 Uhr zeigt der Professor ein neues Pub. Leider konnte ich da nie mit, da ich immer montags um diese Uhrzeit Vorlesung hatte.

“English for Academic Purposes“: In der Einführungswoche schreibt man einen Test, nach dem man dann in unterschiedliche Englischkurse eingeteilt wird. Der Kurs ist gut, man lernt nochmal einige Sachen in der englischen Sprache. Insgesamt muss man einen Aufsatz schreiben, eine Präsentation halten und eine Klausur schreiben. Alles ist mit wenig Aufwand verbunden.

„Heat and Mass Transfer“: sehr gute Vorlesung. Der Professor kann sehr gut erklären und man wird während des Semesters sehr gut auf die Klausur vorbereitet. Die Note wird aus 30% Onlinetests und 70% Klausur zusammengesetzt. Insgesamt gab es vier Onlinetests, bei dem der Stoff aus der Vorlesung abgefragt wurde. Dies war eine meiner Lieblingsveranstaltungen.

„Finite Element Analysis“: die Veranstaltung ist etwas chaotisch aber trotzdem ganz ok. Ich habe nicht viel dazu gelernt. Insgesamt müssen zwei Ausarbeitungen (40% der Note) und eine Klausur (60%) absolviert werden, welche gut machbar sind.

„Advanced Energy Engineering Economic“: Gute Vorlesung, jedoch nicht ganz einfach. Es muss eine große Ausarbeitung (40% der Note) abgegeben werden, die viel Zeit und Arbeit in Anspruch nimmt. Jedoch lernt man hier auch gut ein in einem größeren Projekt effizient über 12 Wochen zuarbeiten. Die Klausur war ebenfalls nicht ganz einfach, aber machbar.

„Renewable Energy Engineering“ : Eine sehr gute Vorlesung mit hohem Anspruch, bei der das Wissen aus vielen Vorlesungen aus meinem Studium zusammenkommt. Hier muss ebenfalls eine große Ausarbeitung (40% der Note) abgegeben werden. Die Aufgabe war ein

Biomasse-Kraftwerk auszulegen, was nicht ganz einfach war, aber sehr viel Spaß gemacht hat. Die Klausur (60% der Note) war, wenn man sich mit der Ausarbeitung im Semester viel beschäftigt hat, kein Problem.

Der Prof. aus „Advanced Energy Engineering Economic“ und „Renewable Energy Engineering“ war in den ersten Wochen nicht ganz leicht zu verstehen wegen seines irischen Akzents.

Alltag/ Freizeit:

Öffentliche Verkehrsmittel in Dublin sind relativ schlecht. Hauptsächlich gibt es nur Busse und die fahren irgendwie wann sie wollen. Ich habe mir ein Rad gekauft und habe hiermit auch das meiste erledigt. Dublin hat eine sehr große Auswahl an Pubs und somit gibt es immer was zu erleben, wenn man Lust hat. Die TU Dublin bietet verschiedene sogenannte „Societies“ an, die sich in den ersten Wochen an den verschiedenen Campis vorstellen. Diesen Clubs kann man für 2€ beitreten. Ich konnte bei nicht so vielen mitmachen, da sich diese meist mit meinen Vorlesungen überschneiden haben. Da ich aber Trompete spiele, bin ich dem „DIT Wind Ensemble“ beigetreten, die jeden Mittwochabend proben. Dies war eine der besten Entscheidungen, da ich dort viele neue Freunde gefunden habe und es sehr interessant war in einem anderen Land in einem Orchester zu spielen. Außerdem bin ich mit dem Surf Club über ein Wochenende an die Westküste zum Surfen weggefahren, was einer der besten Ausflüge war. Privat habe ich mir mit Freunden zwei Mal ein Auto gemietet und habe hauptsächlich den Westen von Irland erkundet. Dies lohnt sich auf jeden Fall, da Irland eine sehr schöne und beeindruckende Landschaft hat.

Fazit:

Das Auslandsemester hat sich auf jeden Fall vollkommen gelohnt und ich würde es jedem Studenten empfehlen eins zu einzuplanen, wenn er die Möglichkeit dazu hat. Es ist einerseits interessant für einige Zeit im Ausland zu leben aber auch einen Einblick in ein anderes Bildungssystem zu bekommen. Die ersten Wochen vor allem mit der Wohnungssuche waren nicht ganz einfach. Die hohen Mieten hier sind wohl das negativste an Dublin. Ich habe die Zeit hier in Dublin voll und ganz genießen können und habe auch einige Dinge dazu gelernt, schöne Ausflüge gemacht und neue Freunde gefunden, mit denen ich auch in Zukunft in Kontakt bleiben werde.